

Von Büchern

Wilhelm Löhe, Tagebuch 1828 Berlin, Herausgegeben von Dietrich Blaufuß und Gerhard Philipp Wolf, Ergänzungsreihe zu Wilhelm Löhe, Gesammelte Werke 6, Gesellschaft für Innere und Äußere Mission, Freimund-Verlag Neuendettelsau, 2020, ISBN 978-3-94083-45-0, 252 S., € 27,40.

Den Herausgebern ist es gelungen, aus teils zerstörten originalen Tagebüchern Wilhelm Löhes oder deren Fragmenten einen weiteren Beitrag zur Löheforschung zu schaffen. Die Veröffentlichung umfasst den Zeitraum vom 07.04. bis zum 15.08.1828, die Zeit seines Theologiestudiums in Berlin einschließlich der Reise nach Berlin und zurück, das „Berliner Tagebuch“.

Formal bestehen die allabendlichen Eintragungen des zwanzigjährigen Studenten vorweg aus der Datumsanzeige und dem Wochentag oft mit ergänzender Nennung der Namenstage oder der Bezeichnung des Sonntags. Dann folgt ein Absatz oft mit viertelstündlich angegebenen Uhrzeiten und nur stichwortmäßigen und abgekürzten täglichen Tätigkeiten. Da diese dem Leser weithin unverständlich sein würden, ist dieser Teil mit sorgfältig recherchierten Anmerkungen versehen. Dann folgt ein jeweils längerer Hauptteil, der in der Regel als Gespräch mit Gott, als Gebet, gefasst ist. Der kritische Leser mag fragen, ob diese gewollte Struktur des Tagebuchs das jeweils erlebte emotionale Tagesgeschehen nur niederschriftlich festhalten sollte oder ob diese Gebete tatsächlich auch „im Kämmerlein“ so gebetet worden sind. Wenn, dann müsste ich wohl feststellen, dass ich keinen frömmeren Theologiestudenten kenne, als Wilhelm Löhe gewesen sein muss.

Inhaltlich gesehen ging es mir bei fortlaufender Lektüre so, dass ich sie immer wieder unterbrechen musste, weil hier ein junger Mann war, der glühend an seinen Heiland Jesus Christus glauben wollte und auch wirklich glaubte, aber sich dabei in anhaltender Weise in fast zerstörerischem Sündenbewusstsein verzehrte, an Gottes Gnade zweifelnd oder gar verzweifelnd. Wer von dem reifen Neuendettelsauer Löhe etwas zu verstehen glaubt, der vermag sich kaum vorzustellen, dass dieser zwanzig Jahre alte sich selbst so quälende Student derselbe ist. Oder doch?

Wenn ich dann in meiner nur sechzehn Jahre später den Altlutheranern in Preußen und den Missouriern in Amerika gewidmeten Löheagende lese oder in ihr arbeite, so entdecke ich zwischen den Zeilen, dass dieser nicht ohne den anderen gereift sein konnte. Ehe man zu einem bekenntnisbewussten Lutheraner wird, müssen vielleicht unterschiedliche Krisen durchlitten werden. Und diese ist eine davon. Den Problemen, die seit den Unionsbestrebungen des Preußenkönigs ab 1821 und den späteren Altlutheranern entstanden, ist Löhe in Berlin damals nur am Rande begegnet (Vgl. Anmerkung 186 auf Seite 64).

Das Buch schließt mit einem Nachwort der Herausgeber über die Edition, Quelle, Gehalt, Text und Gestalt der Löhetagebücher und im besonderen dieses Berliner Tagebuches. Wertvolle sieben Verzeichnisse und Register machen das Buch zu einem nicht nur unter Löhieforschern zu begrüßenden Nachschlagewerk. Ich wäre gespannt auf einen Vergleich mit späteren Tagebüchern, auf deren Herausgabe vielleicht noch Hoffnung besteht. Johannes Junker

Theologische Fach- und Fremdwörter

Agende = Buch für die gottesdienstlichen Handlungen – **Äquidistanz** = gleich großer Abstand – **Bore-out** = Zustand der Unterforderung – **collegia pietatis** = Zusammenkunft zu gemeinsamer Andacht – **Diaspora** = Zerstreuung – **Dimissoriale** = Genehmigung für eine kirchliche Amtshandlung durch einen anderen Amtsträger – **Diözese** = kirchliches Amtsgebiet – **Heterodoxie** = von der Kirchenlehre abweichend – **kanonisch** = dem kirchlichen Recht entsprechend – **Katechisation** = Einrichtung kirchlicher Unterweisung – **Konventikel** = private religiöse Zusammenkunft – **Lektor** = Person, die im Gottesdienst Texte verliest – **Liturgie** = die festgelegte Form des Gottesdienstes – **monokausal** = auf nur eine Ursache zurückgehend – **Parochie** = kirchliche Verwaltungseinheit eines Pfarrers – **Plädoyer** = zusammenfassende Rede vor Gericht – **Präambel** = in gehobener Sprache abgefasste Erklärung am Anfang einer Urkunde/eines Textes – **Rhetorik** = Lehre von der Gestaltung der Rede – **Rubrizierung** = Einteilung in eine bestimmte Ordnung – **säkular** = weltlich, profan – **Synode** = (Kirchen-)Versammlung